Aaron Nimzowitsch erblickte am 07.11.1886 in Riga das Licht der Welt. Sein richtiger Name lautet Nemcovic. Erst als er in späteren Jahren in den Westen kam wurde sein Name eingedeutscht. Nimzowitsch galt als sogenannter Hypermoderner (Tartakowers Terminologie). Er war ein Suchender. Er wollte die Gesetzmäßigkeiten der Schachstrategie, für die Steinitz die Grundlagen schuf, weiterausbauen.
Seine Untersuchungen auf dem Gebiete der Schachstrategie begannen mit der Bekämpfung und Richtigstellung mancher zu dogmatisch verallgemeinerter Theorien von Tarrasch. Tarrasch überschätzte im Eröffnungskampf den Wert der im Zentrum stehenden Bauern und den Nachteil beengter Stellungen.
Erwähnenswert bleiben die von Nimzowitsch verfassten Schachbücher - Mein System und Die Praxis meines Systems -. Sie geben einen Einblick in die Schaffenskraft dieses Mannes. Auch Nimzowitsch war kein langes Leben verkönnt. Im Alter von 48 Jahren starb er am 16. März 1935 an einer Lungenentzündung. Unvergessen bleibt uns dieses Schachgenie durch die nach ihm benannten Eröffnungen:

- Die Nimzowitsch-Indische Verteidigung (vgl. Partie) und
- Die Nimzowitsch Verteidigung 1. e4 Sc6

Gespielt in Dresden 1926
Eröffnung: Nimzo-Indische Verteidigung
Johner - Nimzowitsch

1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sc3 Lb4 4. e3 0-0 5. Ld3 c5

Dies ist die typische Methode das weiße Bauernzentrum anzugreifen und e3-e4 zu unterbinden.

6. Sf3 Sc6 7. 0-0 Lc3: 8. bc3:

Weiß hat jetzt zwar das Läuferpaar, welches hier jedoch nicht zur Geltung kommt, da der Damenläufer infolge der Bauernformation geringe Wirksamkeit hat.

8. ... d6 9. Sd2

Ein guter Zug, welcher einerseits c4 deckt und außerdem f4 ermöglicht. Dies fällt hier umsomehr ins Gewicht, als Schwarz e7-e5 planen wird um seinen Läufer auf c8 zu mobilisieren.

9. ... b6 10. Sb3? (besser f4) e5 11. f4

Nun führt dieser Zug nicht mehr zur Öffnung der der f-Linie.

11. ... e4 12. Le2 Dd7!

Durch das mit diesem Zug eingeleitete originelle Blockade-Manöver (h7-h5 nebst Dd7-f5-h7) tritt Schwarz dem mit g2-g4 möglichen weißen Angriff entgegen. Überdies bietet der auf diese Art unbewegliche weiße Königsflügel bald ein Objekt für den schwarzen Angriff.

13. h3 Se7 14. De1 h5 15. Ld2 Df5 16. Kh2 Dh7

Nimzowitsch hat sein Manöver durchgeführt, der weiße Königsflügel ist nun zur Passivität verurteilt und selbst bedroht.

17. a4 Sf5 18. g3 a5 (blockiert nun den weißen Damenflügel) 19. Tg1 Sh6 20. Lf1 Ld7 21. Lc1 Tae8 (mit der Absicht d4-d5 zu erzwingen)
22. d5

Weiß hätte damit noch warten können, aber mittels Le6 hätte Schwarz seinen Plan dennoch durchgesetzt. Jetzt beginnt der schwarze Angriff am Königsflügel.

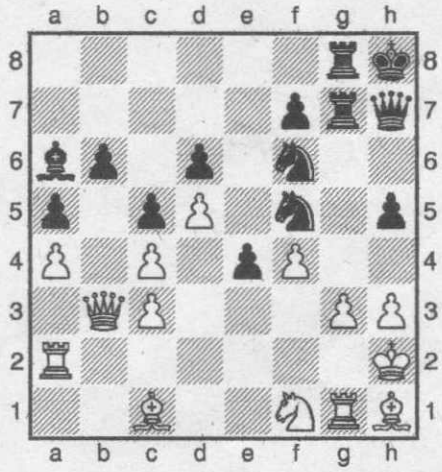
22. ... Kh8 23. Sd2 Tg8 24. Lg2 g5 25. Sf1 Tg7 23. Ta2 Sf5 27. Lh1 Teg8 28. Dd1 gf4:

Diese Öffnung mußte gut überlegt werden, da nun auch der schwarze e-Bauer schwach wird. Nimzowitsch spielt den folgenden Kombinationsteil sehr ideenreich.

29. ef4: Lc8

Gegen den Bauern auf c4 gerichtet, dessen Verteidigung weiße Kräfte binden und ablenken soll.

30. Db3 La6



31. Tae2 Sh4 32. Te3 Lc8 33. Dc2 Lh3: 34. Le4:

Auf 34. Kh3: entscheidet Df5+. Die weiße Verteidigungsstellung ist jetzt durchbrochen und wird bald völlig unhaltbar. Der Schluß ist leicht verständlich.

34. ... Lf5 35. Lf5: Sf5: 36. T3e2 h4 37. T1g2 hg3:+ 38. Kg1 Dh3 39. Se3 Sh4 40. Kf1 Te8!

und Weiß gab die Partie auf.